Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 5, n. 858.

1 *Herzog Leopold v. Österreich † 1411.*
2 *Bischof Georg v. Liechtenstein 1391 – 1423.*
3 *Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.*
4 *Tell, Talstufe ob Meran, Südtirol.*

355. *Konstanz, 1408 März 21.*

König Ruprecht[1] *belehnt den* «Heinrich[2] von Schellenberg» *mit der Kirche, dem Kirchensatz und der Widem zu Legau*[3]*, die Lehen vom Reiche sind.*

Eintrag im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band B fol. 57a. – Papierblatt 40,5 cm × 14,5, linker Rand 2,3, rechter Rand 3 cm frei. Überschrift «Heinrich von Schellenberg». *Datierung:* «anno et loco quibus supra feria quarta post dominicam Oculi»; *der vorletzte Eintrag vor diesem (Hans von Honburg betreffend) hat das Datum* «Item Anno domini Mccccviii° feria secunda post dominicam Oculi Jn Constantia».

1 *König Ruprecht 1400 – 1410.*
2 *Heinrich v. Schellenberg von Lautrach-Wagegg; siehe Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein S. 68 ff. (unklar ob Heinrich V. oder Heinrich VI.; ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).*
3 *Legau, Amtsgericht Memmingen, Bayern.*

356. *Konstanz, 1408 März 25.*

Herzog Friedrich[1] *von Österreich erklärt:* «Als ettlich hert vnd Irre lewf hieuor ze lande vor ettlichen zeitten aufferstanden sint / die auch noch von den Appenczellern Vnd Jren Aydgenossen[2] wider recht vnd durch lawttern můtwillen getriben werden Wan sich die vnderstanden hetten den Adel zu vertreyben vnd Jren aygen herren ze widerstreben vnd vngehorsam ze sein . . » *Daher verbindet er sich zur Gegenwehr mit der adeligen Gesellschaft St. Geor-*

gen Schilds in Schwaben. Auch Graf Albrecht[3] *von Werdenberg, Herr zu Bludenz, dem Land und Leute weggenommen sind, soll darin aufgenommen sein.*

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 45 cm lang × 60, Plica 10,5 cm. Siegel des Herzogs rund, 3,3 cm, rot in gelber Wachspfanne, Dreipass mit den Wappen Österreichs, Steiermarks und Tirols. Rückseite: «der brieff als sich min her von ôsterreich vnd die ritterschaft mit ein ander verdinchetten, gen den abpen zeller» *(15. Jahrh.);* «1408 puntnus vnd einung S jorgenschilt» *(16. Jahrh.).*

Gegenbrief der Ritterschaft im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien.

Druck: Wartmann, Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen IV (1892) S. 834 n. 2409.

Auszug: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 475 n. 656.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 5, n. 1000.

1 *Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.*

2 *Eidgenossenschaft ob dem Bodensee, zu der auch die Eschnerberger gehörten. Siehe n. 52 dieses Bandes.*

3 *Albrecht v. Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz, Besitzer von Alt- und Neuschellenberg mit Leuten und Gütern.*

357. Auszug *Herrenberg, 1408 Mai 10.*

Herzog Friedrich[1] *von Österreich und «Hartman»*[2] *Bischof von Chur geloben den zwischen ihnen durch Graf Eberhard*[3] *von Württemberg erlassenen Schiedsspruch einzuhalten. Alle Streitigkeiten sollen ausgeglichen und alle, die beiderseits dabei beteiligt waren, sollen in den Frieden aufgenommen sein, namentlich Lutz Griesinger. Friedrich*[1] *soll dem Bischof bis nächste Pfingsten tausend Gulden bar oder in Salz, auf Martini wieder tausend Gulden bar oder in Salz, ebenso auch auf St. Georgentag danach bezahlen. Das Salz soll zu Hall im Inntal zum jeweiligen Tagespreis*